



dialog:impulse

**Dokumentation der Moderation
der Zukunftswerkstatt, Teil 2 „Visionsphase“
im Beteiligungsprozess
zur Gestaltung des Schlotthauerplatzes
am 11.01.2025, 14.00 – 17.45 Uhr**

Teil 1: Ergebnisbericht

Teil 2: Fotodokumentation mit Erläuterungen

Moderation:

Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V., Lenggries
Maren Schüpphaus, dialog:impulse, München

Im Auftrag von:

**MÜNCHNER
FORUM**
Diskussionforum für
Entwicklungsfragen e.V.




**Dialog am
Birnbaum**

gefördert von:



Landeshauptstadt
München
**Referat für Klima-
und Umweltschutz**

2. Ergebnisbericht der Moderation im Beteiligungsprozess zur Gestaltung des Schlotthauerplatzes der Nachbarschaftsinitiative Dialog am Birnbaum

**Zukunftswerkstatt Teil 2 „Visionsphase“
am Samstag, 11.01.2025, 14.00 – 17.30 Uhr
im Gemeindehaus der Lutherkirche Giesing**

Teilnehmende

58 Teilnehmende über den Tag verteilt

Moderation

Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

Maren Schüpphaus, dialog:impulse

Hintergrund und Verlauf

Zur Auftaktveranstaltung am 23.11.2024 waren 25 Teilnehmende gekommen – daraufhin war am Nachmittag die Visionsphase vertagt worden, um nochmal mehr Teilnehmende einladen zu können. Der Ergebnisbericht der Moderation zur Zukunftswerkstatt, Teil 1 „Wahrnehmungs- und Kritikphase“, ist auf der Website der Nachbarschaftsinitiative www.dialog-am-birnbaum.de verfügbar. Im Dezember hatten die Mitglieder der Initiative erneut einen Einladungsbrief in alle Hausbriefkästen rund um den Schlotthauerplatz (umgebendes Straßencarrée) verteilt und einen Aushang über den Briefkästen gemacht, um die Anwohnerinnen und Anwohner zur Beteiligung einzuladen. Zudem hatten sie zahlreiche Nachbarn angesprochen. An der ebenfalls neu angebotenen Kinderbetreuung nahmen 3 Kinder teil, zu einem eigenen Beteiligungsangebot für ältere Kinder und Jugendliche hatten sich im Vorfeld keine jungen Menschen angemeldet. Die jüngste Teilnehmerin war knapp unter zehn, die ältesten Teilnehmer waren über 80 Jahre.

Einstieg in die Zukunftswerkstatt Teil 2 „Visionsphase“

Im Vorfeld hatten Moderation und Initiative um die Einsendung von Bildern von Stadtplätzen gebeten, um Inspirationen von anderen Orten für die künftige Gestaltung des Platzes zu erhalten. Zu solch verschiedenen Platzgestaltungen und Nutzungsideen hatte die Moderation eine kleine Ausstellung vorbereitet, die Teilnehmende ab 13 Uhr im Foyer der Veranstaltung anschauen konnten.

Aufgrund des großen Interesses der Nachbarschaft verzögerte sich der Beginn der Veranstaltung etwas. Petra Reuß und Reinhard Scheuringer begrüßten als Sprecher-Team für die Initiative „Dialog am Birnbaum“ und stellten auch die anwesenden neun Mitglieder der Initiative vor. Anschließend übernahm das Moderationsteam mit Maren Schüpphaus (dialog:impulse, München) und Thomas Ködelpeter (Ökologische Akademie e.V., Lenggring). Sie gaben einen Überblick über den Beteiligungsprozess und seinen Hintergrund und stellten die Agenda des Tages sowie die Methode der Zukunftswerkstatt kurz vor. Maren Schüpphaus schilderte kurz, welche Ergebnisse beim Auftakttermin erarbeitet worden waren. Alle Teilnehmenden erhielten die Agenda, die Spielregeln und die Ergebniszusammenfassung der Auftaktes auch als Handout.

Visionsphase

Maren Schüpphaus erläuterte vor Einstieg in die Visionsphase, dass gesellschaftliche Trends sich verändern und somit sich auch gesellschaftliche Bedarfe ändern – durch Wandel in den Bereichen Technik, Wirtschaft, gesellschaftliches und soziales Zusammenleben Ökologie und Klima(wandel) oder kulturelle Trends. Als Orientierung für die Gestaltung des Platzes schlug die Moderation das Jahr 2035 vor, auch wenn ein Platzumbau sicherlich auch für einen länger Zeitraum (z. B. bis 2050) prägend sein wird.

Thomas Ködelpeter erläuterte anschließend das Vorgehen, wie Gruppen der Teilnehmenden in den folgenden drei Stunden zu Visionsbildern zum Platz kommen, die dann anschließend angeschaut, priorisiert und diskutiert werden können. Die Teilnehmenden sollten sich einmal vorstellen, sie dürften den Schlotthauerplatz einmal ganz nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten. Als Fragestellung für die Visionsphase war daher formuliert:

Wie würde Ihr Schlotthauerplatz nach Ihren Wünschen und Vorstellungen aussehen? Was findet auf dem Platz künftig alles statt? Was bietet der Platz sonst noch?

Individuelles Nachdenken und Austausch zu zweit

Die Moderation bat die Teilnehmenden um ein kurzes Nachdenken darüber, wie sie sich den Platz für die Zukunft wünschen. Anschließend suchte sich jede und jeder im Raum jemanden, den sie möglichst noch nicht kannte, um sich jeweils fünf Minuten über die jeweilige Vision zum Platz auszutauschen. Anschließend erarbeiteten beide ein gemeinsames Bild auf einem A4-Blatt, das Gemeinsamkeiten in der Mitte des Blattes zeigt und unterschiedliche Vorstellungen eher außen dokumentiert. Dazu verteilten sich die Zweierteams im gesamten Gemeindehaus.

Nach einer guten halben Stunde bat die Moderation alle Zweiergruppen wieder zusammen, um 4er oder maximal 6er-Gruppen zu bilden: Dazu hielten die Gruppen ihre Bilder hoch und schauten, ob es andere Zweierteams gab, die einen ähnlichen Aspekt zum gemeinsamen Mittelpunkt ihrer Vision gemacht hatten. Die Teilnehmer schauten sich so die Visionen der anderen Zweierteams an und bildeten insgesamt neun Gruppen, die neun Visionsbilder erarbeiteten – wieder so, dass in der Mitte die gemeinsame Vision steht oder zu sehen ist, und Aspekte, die in der Gruppe nicht von allen geteilt werden, am Rande dokumentiert sind. Die Bilder sollten so gestaltet sein, dass sie auch ohne mündliche Erläuterung von den anderen Teilnehmenden verstanden werden können.

Nach dieser Phase gab es eine kurze Kaffeepause mit Keksen und Kuchen (in die einige Gruppen noch weiterarbeiteten).

Gallery-Walk und Priorisierung

Die Moderation gruppierte die Visionsbilder in drei Ecken mit je drei Visionsbildern und die Teilnehmenden schauten sich im Rotationsprinzip immer einige Minuten die Bilder in der Ecke an, bevor sie zu den nächsten drei Bildern weitergingen. Dabei konnten sie sich Notizen machen, welche Visionen oder Aspekte in den Visionen ihnen besonders gefallen. Der nächste Schritt war, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils drei Klebepunkte erhielten mit der Bitte, diese auf die Visionsbilder zu verteilen, die ihnen – ggf. auch aus unterschiedlichen Gründen – am besten gefallen. Die Moderation bat die Teilnehmenden nicht nur das eigene Bild zu bepunkten, sondern auch zu schauen, ob in anderen Visionsbildern vielleicht doch noch bessere Ideen als in der eigenen Gruppe herausgearbeitet worden waren gemäß der Regel „In Zukunftswerkstätten gibt es kein Eigentum an Ideen“. Und die Punkte auf mindestens zwei Bilder zu verteilen (Häufeln bis zu zwei Punkte auf ein Visionsbild).

Im Ergebnis erhielten die neun Bilder folgende Punktzahlen:

A1: 21, A2:18, A3:13, B4:22, B5:24, B6:18, C7:16, C8:19, C9:6. Die Visionsbilder finden sich in der Fotodokumentation anbei. Es ergaben sich knappe Abstände mit nur jeweils 1-2 Punkten zwischen den ersten sieben Visionsbildern.

Aus Zeitgründen hatte die Moderation eingeplant, nur die drei Visionen mit den höchsten Punktzahlen vorzustellen – und einige Teilnehmer kritisierten, dass ähnliche Visionen insbesondere mit einer Mischnutzung von Platz und Parkplätzen in vier Bildern wegen der vergleichsweise weniger Punkte dann nicht vorgestellt werden könnten. Nach knapper Diskussion bat die Moderation um eine Abstimmung, zwischen den Alternativen „3 Vorstellungen mit Zeit für Austausch und Diskussion“ oder „9 Vorstellungen ohne Zeit für Austausch und Diskussion“. Die große Mehrheit der Anwesenden sprach sich für die erste Variante aus.

Nach der Vorstellung und Befragung der drei priorisierten Visionsbilder (siehe Fotoprotokoll) fragte die Moderation alle Teilnehmenden, wo sie ähnliche oder unterschiedliche Aspekte sehen und bat insbesondere die Teilnehmer der nicht präsentierten Visionsbilder, welche Aspekte aus ihren Bildern noch wichtig wären als Ergänzungen zu den bereits vorgestellten Aspekten. Hier wurde vor allem die zeitliche Mischnutzung tags anders als nachts oder im Sommer anders als im Winter oder innovative technische Lösungen zur Parkplatzsuche und -nutzung genannt.

Übergreifend zeigen sich in den Visionsbildern Ideen, die einen kleinen oder größeren Platz mit mehr Aufenthaltsqualität zeigen: grüner, mit Sitzgelegenheiten – ob rund um einen Baumstamm, um einen Tisch gruppiert oder auf Stufen wie im Amphitheater.

Ausblick, Evaluation, Verabschiedung

Der Beteiligungsprozess geht mit dem dritten Teil der Zukunftswerkstatt – dem Umsetzungs-Workshop – am 8. Februar 2025 von 14 bis 18 Uhr weiter. Dann werden aus den Visionen unter Einbezug der vorgegebenen Rahmenbedingungen Lösungsvorschläge zur Umsetzung entwickelt. In den weiter anschließend Phasen des Beteiligungsprozesses werden die Ergebnisse vorgestellt, erneut diskutiert und das ganze Viertel nochmals um Rückmeldung gebeten.

Die Moderation gab allen Teilnehmern einen Fragebogen zur Evaluation der Veranstaltung, den die Teilnehmenden vor Ort ausfüllten. Die Ergebnisse werden nach Auswertung veröffentlicht.

Die Moderation fragte auch im Plenum nach kurzen Rückmeldungen per Blitzlicht zum Thema „Wie habe ich den Tag erlebt?“. Die Rückmeldungen waren überwiegend sehr positiv von „inspirierend“, „sehr konstruktiv“ bis „sehr strukturiert“. Andere Äußerungen meinten „die Präsentation aller Gruppenergebnisse wäre besser gewesen“, (wir) „konnten Konsense und Kompromisse finden“, bzw. es seien „unterschiedliche Perspektiven mitgedacht“ worden und man habe „Nachbarschaft lebendig erlebt“.

Die Moderation dankte für die engagierte Mitarbeit und übergab an Reinhard Scheuringer, als einen der beiden Sprecher der Initiative, das Schlusswort. Er verabschiedete die Teilnehmenden und dankte für die konstruktive Mitarbeit. Auf Nachfrage meldete der überwiegende Teil der Teilnehmer zurück, auch am Umsetzungsworkshop mitwirken zu wollen. Er lud die Teilnehmenden ein, sich nach Ende der Veranstaltung die weiteren Visionsbilder gemeinsam anzuschauen und zu diskutieren.

Gegen 17.45 Uhr wurde der offizielle Teil der Veranstaltung beendet.



Nächste Termine:

- 08.02.2025, 14-18 Uhr: Zukunftswerkstatt 3 – Umsetzungsphase. Gemeindesaal Lutherkirche
- März/April 2025: Präsentation und Diskussion der Ergebnisse, anschließend Abstimmungsphase
- Frühjahr: Übergabe der Ergebnisse an Politik und Verwaltung (wurde bereits mit dem BA vereinbart)

Nähere Informationen und Kontakt: über die Website der Initiative www.dialog-am-birnbaum.de oder per Email unter post@dialog-am-birnbaum.de oder per Post an Initiative Dialog am Birnbaum, Schlotthauerstraße 5, 81541 München.

München, den 4. Februar 2025

Thomas Ködelpeter und Maren Schüpphaus (Moderationsteam)



dialog:impulse

Wie
wünscht
ihr euch
den
Schlott
hauer
platz?

Samstag, 11.01.2025,
von 14-17.30 Uhr!



gefördert durch
Landeshauptstadt
München
Referat für Klima-
und Umweltschutz



Zukunftswerkstatt
Teil 2
„Visionsphase“

am 11. Januar 2025,
14 -17:45 Uhr,
Gemeindeshaus der Lutherkirche,
München

Moderation

Thomas Ködelpeter, Ökologische
Akademie e.V.

Maren Schüpphaus, dialogimpulse

Bildergalerie



Besucher betrachten die Bildergalerie mit Inspirationen zur Gestaltung und Nutzung von Stadtplätzen

Teilnehmende



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Die Initiative bat alle Teilnehmenden zu Beginn, einen Punkt dorthin zu kleben, wo sie in etwa wohnen:



Agenda 14:00 – 17:30 Uhr

1. Begrüßung

- Petra Reuß/Reinhard Scheuringer, Initiative Dialog am Birnbaum

2. Einführung der Moderation

- Thomas Ködelpeter, Maren Schüpphaus: Agenda, Beteiligungsprozess, Methode Zukunftswerkstatt, Spielregeln

3. Visionsbilder entwickeln

- Wie würde der Schlotthauerplatz aussehen? Was findet auf dem Platz künftig alles statt? Was bietet der Platz sonst noch?

15:30 Pause

4. Gallery Walk zu den Visionsbildern, Priorisierung & Austausch zu den Ergebnissen im Plenum

5. Abschluss und Verabschiedung

(anschließend wurden noch weitere Visionsbilder vorgestellt)

Vorstellung Moderation



Thomas Ködelpeter

- Ökologische Akademie e.V., Lenggries, Pädagogischer Leiter
- Diplom-Handelslehrer, Betriebswirt (grad.)

Schwerpunkte

- Fortbildungen: partizipative Beteiligungsverfahren
- Konzeption und Moderation von Beteiligungsprozessen, Organisationsberatung und Konfliktmoderation

Maren Schüpphaus

- dialog:impulse (seit 2005), Inhaberin
- Dipl.-Volkswirtin

Schwerpunkte:

- Bürgerbeteiligung, Stakeholderdialoge, Mediation, Wissenschaftsdiskurse
- Kommunikationstrainings
- Nachbarschaftskonflikte von Unternehmen, Planungskonflikte

Beteiligungsprozess im Kontext

- *Beschluss des BA: Umgestaltung zum Mikroplatz (April 2022)*
- *Zurückstellung der Planung bis Ergebnisse der temporären Umgestaltung Mai-Okt 2023 vorliegen (August 2024)*
 - *Bewilligung Förderantrag Beteiligungsprozess (RKU und MOR) – mündliche Zusage: Planung wird weiter zurückgestellt*
 - *(1) 23.11.24 Auftakt: Zukunftswerkstatt, Teil 1 „Wahrnehmungs- und Kritikphase“*
 - ➔ • **(2) 11.01.25 „Visionsphase“ (Teil 2 der Zukunftswerkstatt)**
 - *(3) 08.02.25 „Umsetzungs-Workshop“ (Teil 3 der Zukunftswerkstatt)*
 - *(4) März: Präsentation & Verbinden der Vorschläge (Vorstellen, Besprechung und Zusammenführen der erarbeiteten Elemente und Modelle*
 - *(5) Frühjahr: Analog und digitale Abstimmung über Lösungsvorschläge*
 - *(6) Frühjahr: Übergabe Ergebnisse an Politik und Verwaltung*
- **Politik und Verwaltung prüfen Vorschläge auf Umsetzung**
- Verwaltung nimmt (veränderte?) Planung ggf. auf (oder nicht)
- optional: erneute politische Beschlussfassung insb. des Stadtrates

Was heißt informelle Beteiligung?

- Informelle Beteiligungsverfahren sind Verfahren, die nicht per Gesetz festgelegt sind. Initiatoren können sein: Zivilgesellschaft, Investoren, Politik, Verwaltung,...
- Sie können frei ausgestaltet werden. Beispiele sind: Zukunftswerkstätten, World-Cafés, Runde Tische, Dialoge, Bürgerräte...
- Das Gegenteil sind rechtlich geregelte formelle Beteiligungsverfahren, wie beispielsweise bei Bebauungsplänen. Initiatoren sind Politik und Verwaltung.

Ergebnisse vom Auftakt (Auszug)

Wahrnehmungs- und Kritikphase am 23.11.24
mit den Leitfragen:

- Was stört mich am Platz?
- Was gefällt mir am Platz?

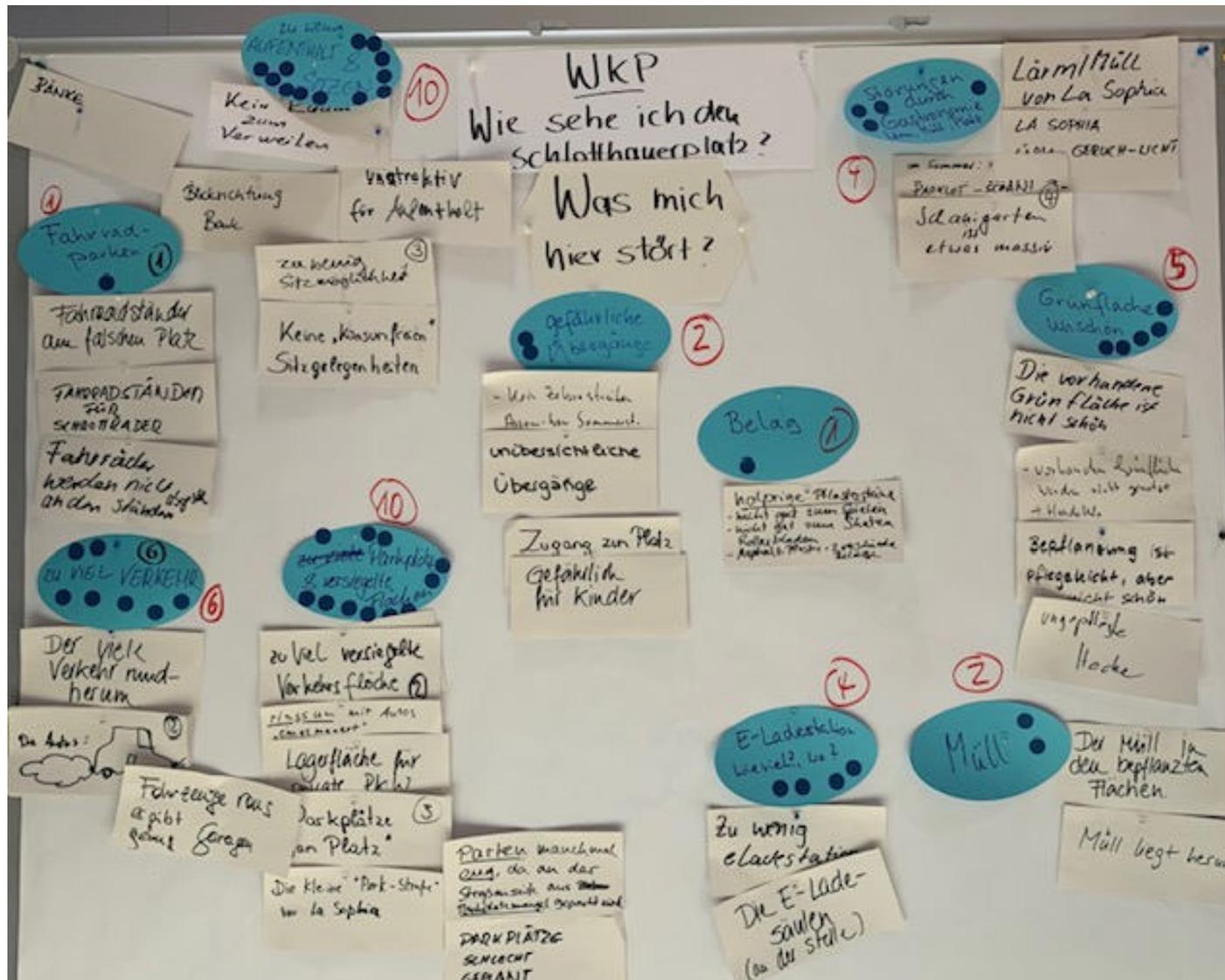
(Ergebnisse siehe nächste Seiten und Handout)

Ausführlicher Ergebnisbericht ist dokumentiert auf
der Website der Nachbarschaftsinitiative
www.dialog-am-birnbaum.de

Was stört mich am Platz? (vom 23.11.24)



dialog:impulse



Ergebnis vom 23.11.24:
Die Moderation sortierte die weißen Moderationskarten und stimmte mit den Teilnehmenden Titel ab. Anschließend erhielt jede/r drei Punkte, um diese auf die wichtigsten drei Aspekte zu verteilen (Häufeln erlaubt).

(Anmerkung: Einige, wenige Punkte wurden erst geklebt, nachdem die Zählung schon abgeschlossen war.)

Was stört mich am Platz? (vom 23.11.24)



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

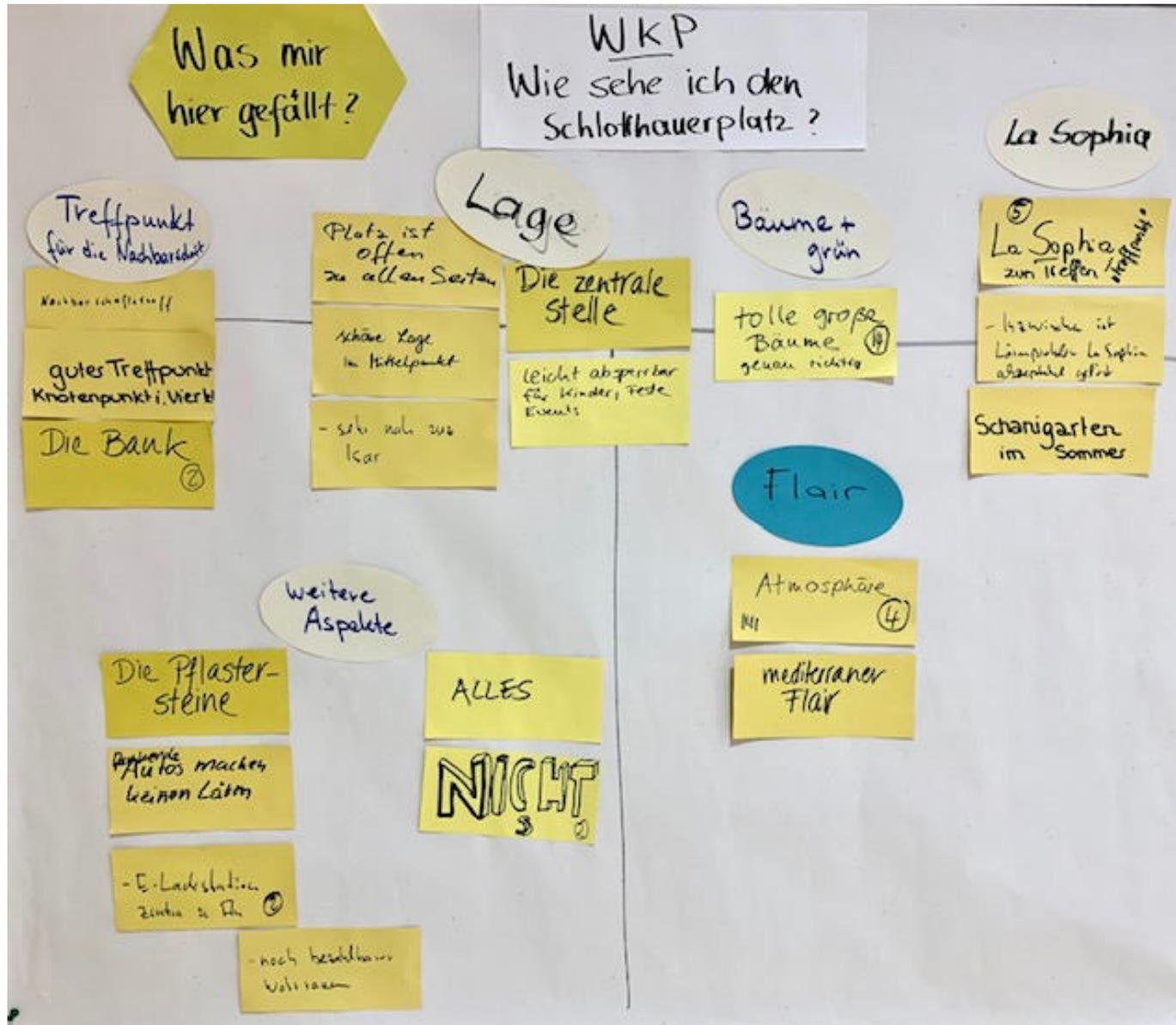
- Parkplätze & versiegelte Flächen (10 Punkte / 10 Karten)
- Aufenthalt und Sitzen (10P/8K)
 - mit Tendenz „zu wenig“ - aber auch „Bänke“ als Störfaktor
- zu viel Verkehr (6P/4K)
 - inkl. „es gibt genug Garagen“
- unschöne Grünflächen (5P/4K) und Müll (2P/2K)
- Störung durch Gastronomie (4P/6K)
- E-Ladestationen (4P/2K) „zu wenig“, „an der Stelle“ falsch
- gefährliche Übergänge (2P/4K)
- Fahrradparken (1P/3K) inkl. am falschen Platz, Schrotträder
- Belag (1P/1K)

Was gefällt mir am Platz ? (vom 23.11.24)



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse



Ergebnis vom 23.11.24:

Die Moderation bat die Teilnehmenden auf gelbe bzw. weiße Moderationskarten zu schreiben,

- was ihnen am Schlotthauerplatz gefällt bzw.
- was sie stört.

Zunächst wurde gesammelt, was gefällt (und später noch sortiert als Vorbereitung auf die am 11.01.25 ab 14 Uhr folgende Visionsphase).

Was gefällt mir am Platz? *(vom 23.11.24)*

- Tolle große Bäume (14x genannt)
- Das Lokal am Platz (7x)
 - Mit Hinweisen: „Treffpunkt“, „Schanigarten im Sommer“ und „Lärmproblem gelöst“
- Der Platz als Treffpunkt der Nachbarschaft (4x)
 - inkl. der bestehenden „Bank“ (2x)
- (mediterranes) Flair und Atmosphäre (5x)
- Die Lage (5x)
 - Mit „schöne Lage“, im „Mittelpunkt“, „zentral“, „nah der Isar“, „offen zu allen Seiten“, „leichte Absperrbarkeit für Kinder“
- weitere Aspekte:
 - (Je 2x) „E-Ladestationen“, „nichts“
 - (Je 1x) „Pflastersteine“, „Parkende Autos machen keinen Lärm“, „noch bezahlbarer Wohnraum“, „alles“,

Zukunft planen...

- Alles ist möglich (heute!)
- Zukunft, wann: 2050? 2035!
- Alles ist im Wandel...neue Trends lösen Bisheriges ab, z. B.
 - Technik und Wirtschaft
 - Soziales Zusammenleben und Gesellschaft
 - Gesundheit, Umwelt und Klima
 - Kultur und Freizeit
 - ...

Was bedeutet dies für einen zukunftsfähigen, lebenswerten Schlotthauerplatz?

Spielregeln - *nur als Handout verteilt*

1. Alle Beiträge werden gleichwertig behandelt, unabhängig von mitgebrachten Rollen und Hierarchien.
2. Bitte seien Sie achtsam auf alle verbalen und non-verbale Äußerungen der Teilnehmenden.
3. Verwenden Sie bitte keine Killerphrasen.
4. Unterstützen Sie sich bitte wechselseitig, jede/jeder hilft jedem.
5. Greifen Sie Ideen anderer auf und entwickeln Sie sie weiter, in Zukunftswerkstätten gibt es kein Privateigentum an Gedanken.
6. Bitte möglichst viele Äußerungen visualisieren – auf Karten, Bildern, Flips.
 - bei Moderationskarten: pro Gedanken eine Karte
 - Sinnvoll ist es, Halbsätze zu bilden und in gut lesbaren, großen Buchstaben zu schreiben.
7. Beispiele nennen, konkret werden.
8. Kritik nur an Sachen und Zuständen, nicht an Personen.
9. Störungen haben Vorrang.

Für die Visionsphase der Zukunftswerkstatt gelten zusätzliche Spielregeln:

10. Alles ist möglich und erlaubt, es gibt keinerlei Einschränkungen durch „Zwänge“.
11. Eine klare Trennung zwischen der Entwicklung von Visionen (Visionsphase) und der Entwicklung von realisierbaren Umsetzungskonzepten (Umsetzungsphase).

Fragen für die Visionsentwicklung

- **Wie würde der Schlotthauerplatz nach Ihren Wünschen und Vorstellungen aussehen?**
- **Was findet auf dem Platz künftig alles statt?**
- **Was bietet der Platz sonst noch?**

So kommen wir zu Visionsbildern: ...erst allein, dann zu zweit...

1. 2' Schauen Sie sich die Zusammenfassung der Ergebnisse aus der WKP mit den Antworten auf die Frage, was Ihnen am Schlotthauerplatz gefällt, noch einmal an.
 - Vielleicht kommen Ihnen auch Bilder und Eindrücke aus der Bildergalerie ins Gedächtnis, die Ihnen gefallen haben.
2. 3' Lassen sie sich ein paar Minuten Zeit zum Nachdenken auf die Frage. (Klingeln)
3. 10' Tauschen Sie sich in einem 2x 5 Minuten-Gespräch mit einem Ihnen unbekanntem/nur flüchtig bekannten Nachbarn/in über ihre Wünsche und Vorstellungen aus. Erst redet der oder die eine, dann die oder der andere.
4. 15' Fassen Sie am Ende (nach den 10 min.) ihre Wünsche und Vorstellungen in einem gemeinsamen Bild und/oder einem gut lesbaren Text mit großen Buchstaben auf einem A 4- Blatt zusammen.

...dann zu viert oder sechst

5. 5-10' Gehen sie zu zweit im Raum herum, halten Sie Ihr Bild für andere gut sichtbar vor die Brust und schauen Sie sich alle anderen Bilder/Texte an.
6. 15-25' Verbinden Sie sich mit einer oder zwei anderen 2-er Gruppen, die ähnliche Visionen haben, zu einer 4-er- oder 6-er Gruppe. Tauschen Sie sich aus und entwerfen Sie eine Collage aus den 3 Bildern/Texten auf dem Flipchartblatt: ihrem "Visionsbild".
7. Bitte stellen Sie in den **Mittelpunkt die gemeinsam geteilte Vision**. Außen herum ist auf dem Flipchartblatt Platz für nicht gemeinsam geteilte unterschiedliche Aspekte ihrer Visionen.

Ergebnis: ein Visionsbild auf Flipchartpapier je Kleingruppe

Dialogeindrücke



Begrüßung



**Visionen erarbeiten –
von 2er- zu 4er/6er-Gruppen**

Dialogeindrücke 2



**Visionsbilder
erarbeiten...**

**...anschauen
und bewerten...**



**präsentieren,
Aspekte
ergänzen und
diskutieren
(Übereinstimmungen,
Unterschiede,
...).**

Hinweis Gallery Walk

- Bitte starten Sie in der Ecke, wo das Visionsbild Ihrer Arbeitsgruppe hängt und schauen sich die weiteren Bilder an.
- Machen Sie sich dabei Notizen, was Ihnen an welchen Bildern gefällt/nicht gefällt.
- Gehen Sie beim Klingelzeichen der Moderation zur nächsten Ecke – bis Sie einmal durch sind.
- Sie erhalten jetzt Klebepunkte, um diejenigen Visionsbilder zu punkten, die Ihnen am besten gefallen (bitte max. 2 Punkte häufeln).



Ökologische Akademie e.V.

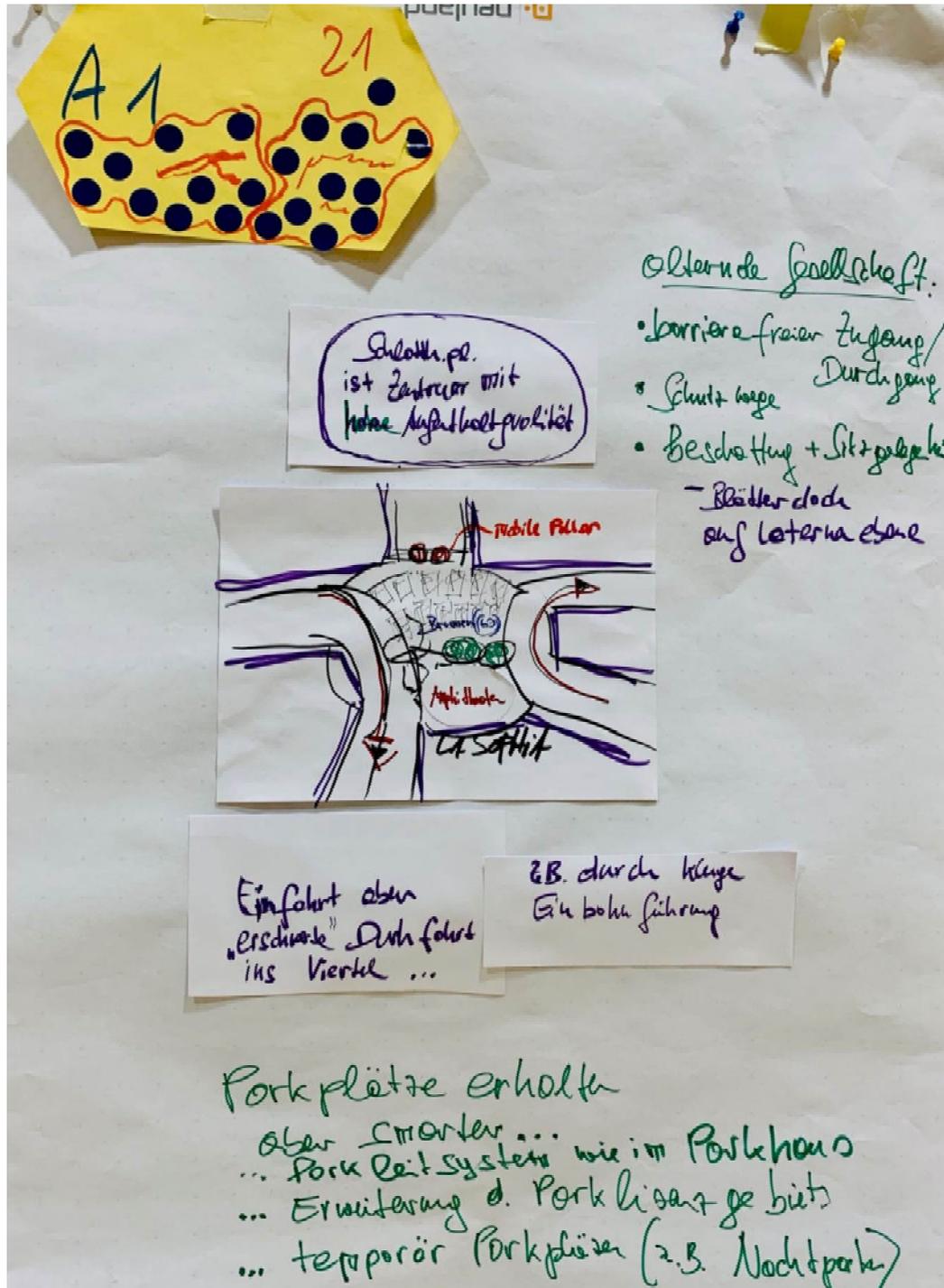
dialog:impulse

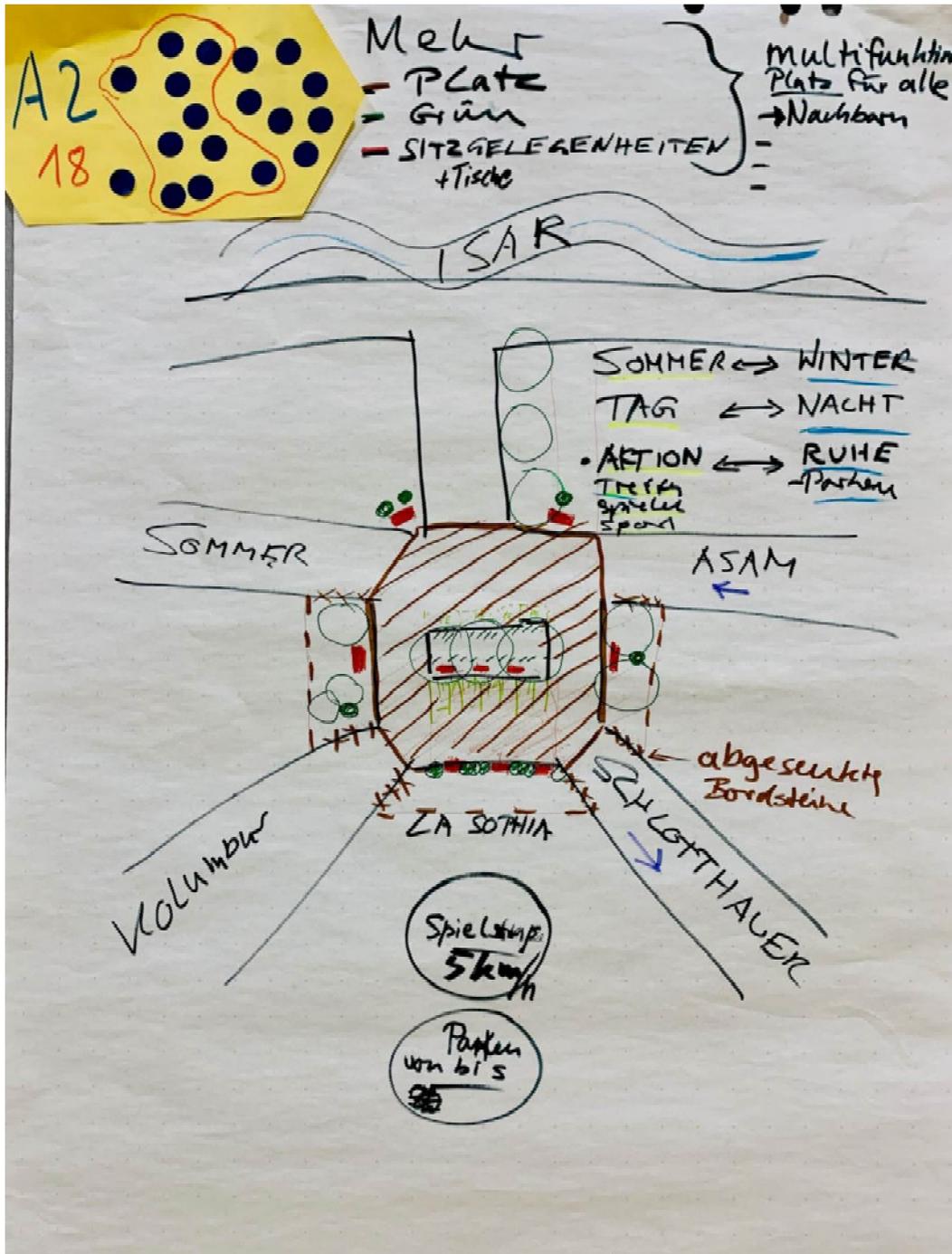
Visionsbild 1

Stichworte Vorstellung A1

(im Plenum, siehe S. 30):

- Poller sperren/andere Straßenverkehrsführung
- Amphitheater / Veranstaltung, Begegnungsplatz, Mischnutzung
- Parkplatzsuche verändern
- Kleiner Brunnen
- Platz soll nachts Parkplätze beherbergen ab ca. 22 Uhr
- Schlotthauerplatz auch ohne Konsum nutzbar
- Rankpflanzen/Schattenspendender



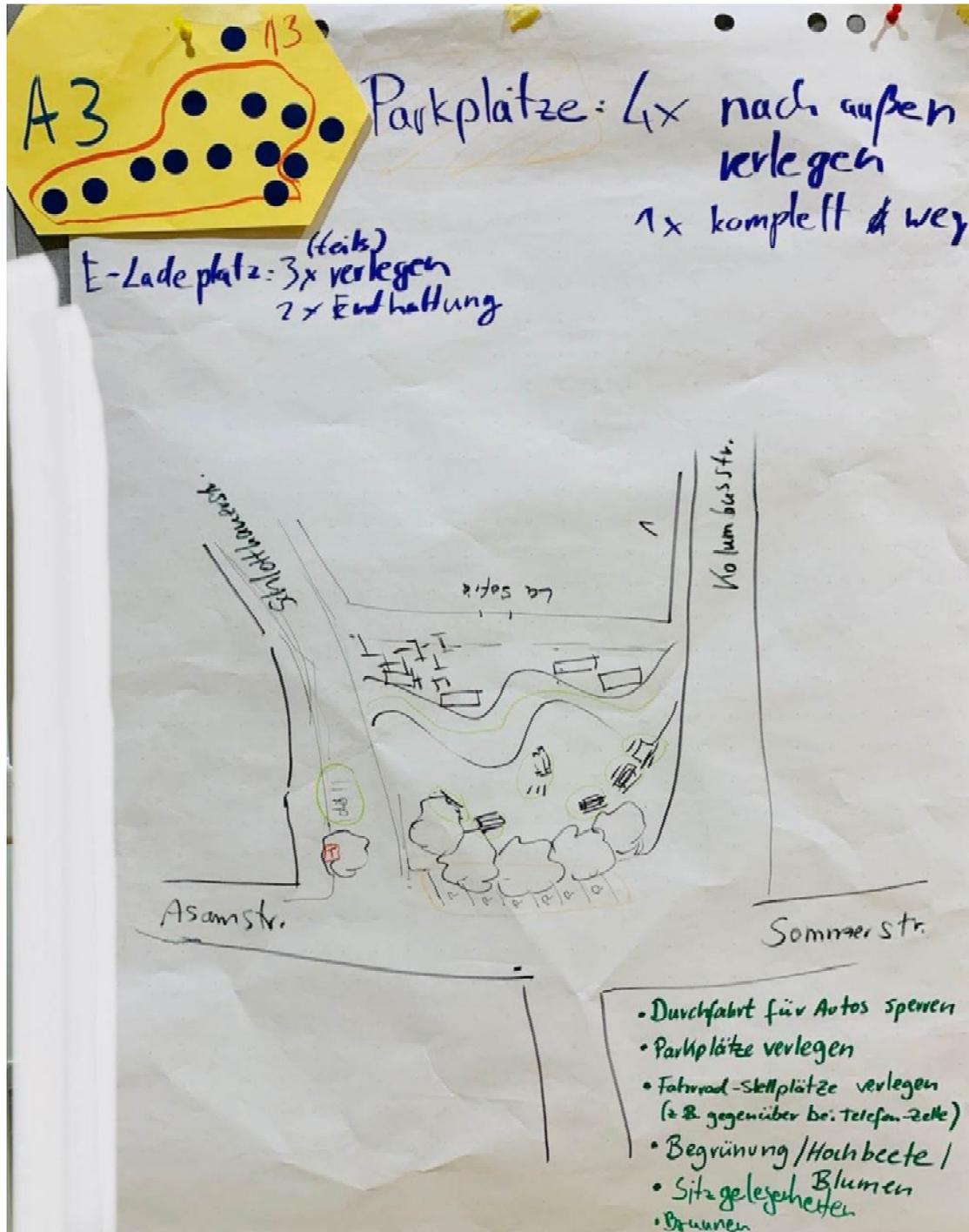


VISIONSBILD 2



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse



VISIONSBILD 3

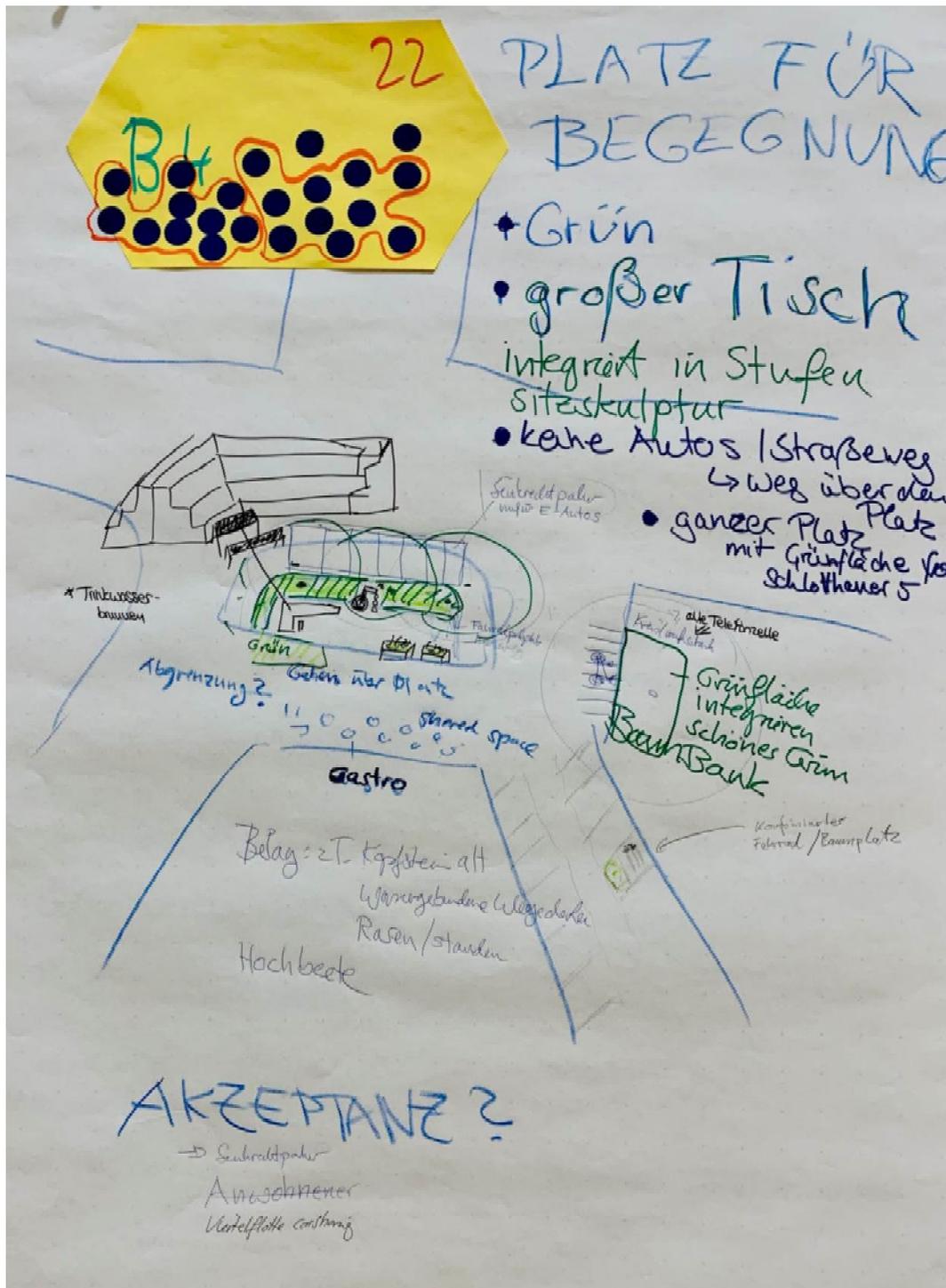


Visionsbild 4

Stichworte Vorstellung

B4 (siehe S. 29):

- Startpunkt großer Tisch/Sitzen
- multifunktionale Fläche
- Grün mit rein/Grünfläche
- Shared space (=geteilter Raum) (ohne Autos)
- Fußgänger unter den Bäumen
- Belag (wasserdurchlässig)
- Bank um Baum
- Parkplätze verlagern (E-Autos senkrecht statt des Bürgersteigs)
- Verschieben des „Schani-Gartens“



VISIONSBILD 5

Stichworte Vorstellung dialog:impulse

B5 (siehe S. 29):

- Ort der Begegnung
- Entsiegelung (Asphalt vorm Restaurant weg)
- Mitgestalten
- Hochbeet
- Verkehrsberuhigung per Bremsschwellen
- Brunnen, Tische und Sitzgelegenheiten
- Viertelflotte (shared Auto)



VISIONSBILD 6



Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

B6 18

- Grüne Fläche in der Mitte des Platzes
- hauptsächlich Grünfläche

La Sophia

- mehr Bäume wegen Schatten

Mikroklima verbessern

Sitabänke u. eventl. Klammern
Spielplatz

Pflaster u. Parkplätze direkt am Schlotthausplatz weg

La Sophia

- bestehende Straßen außen nur sollen bleiben
- andere Parkplätze außen nur sollen bleiben

- Mülldeponien können bleiben

- Verlagerung der Ladestationen an den Rand



MISCHNUTZUNG

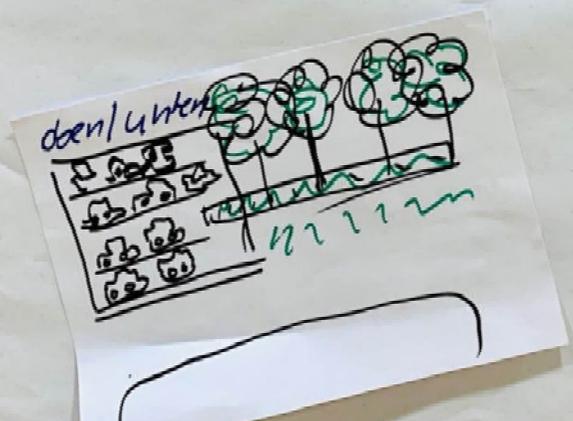
temporär

Sommer
winke

Ferienzeiten

Wochen tags
Wochen ende

- Mischnutzung
- Aufwertung
Straßenbegleitgrün
- kein charakteristischer
Parkplatzverlust
- anderer Belag statt Asphalt



eLadestationen
Verbrenner

VISIONSBILD 7

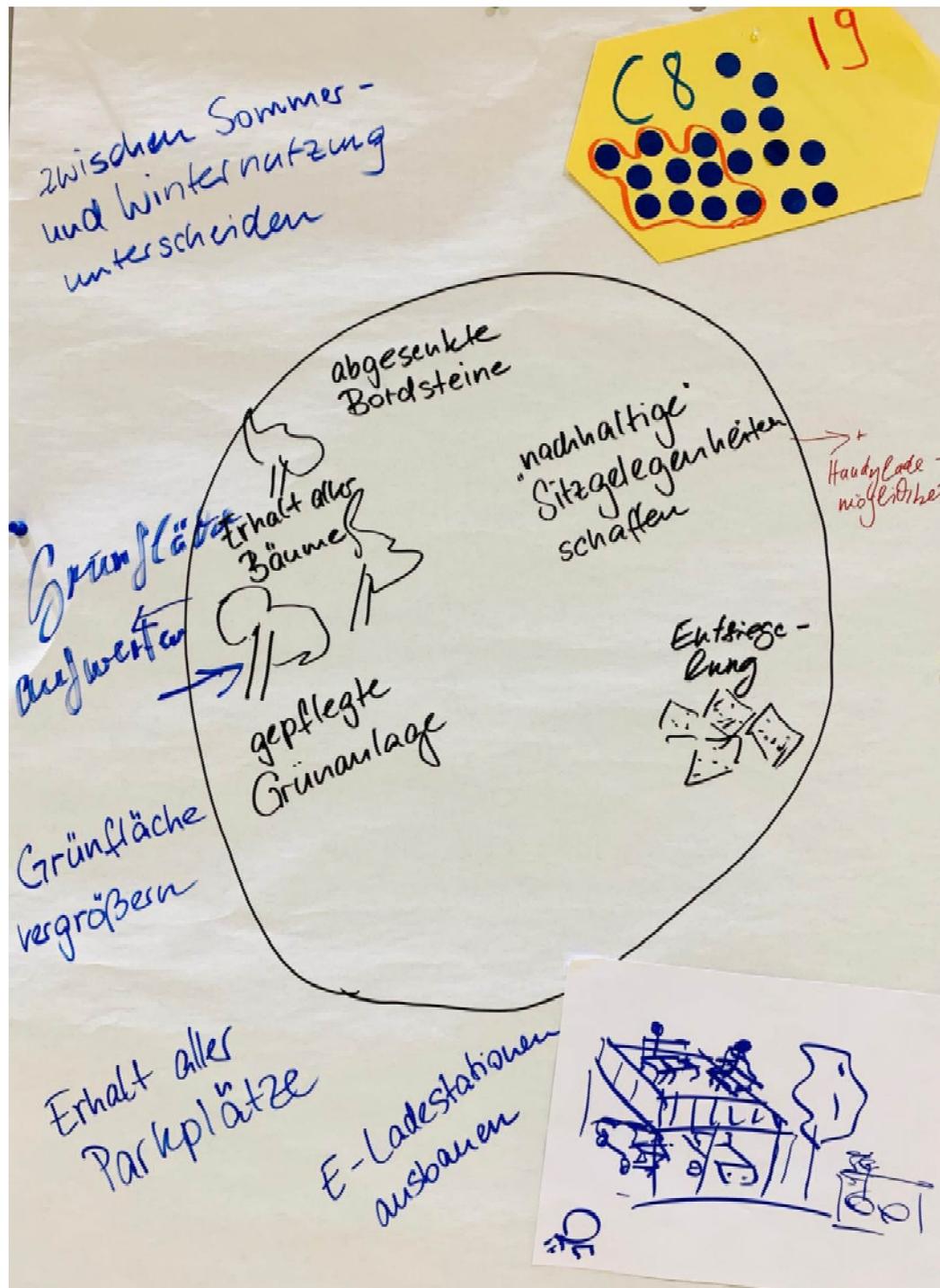




Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

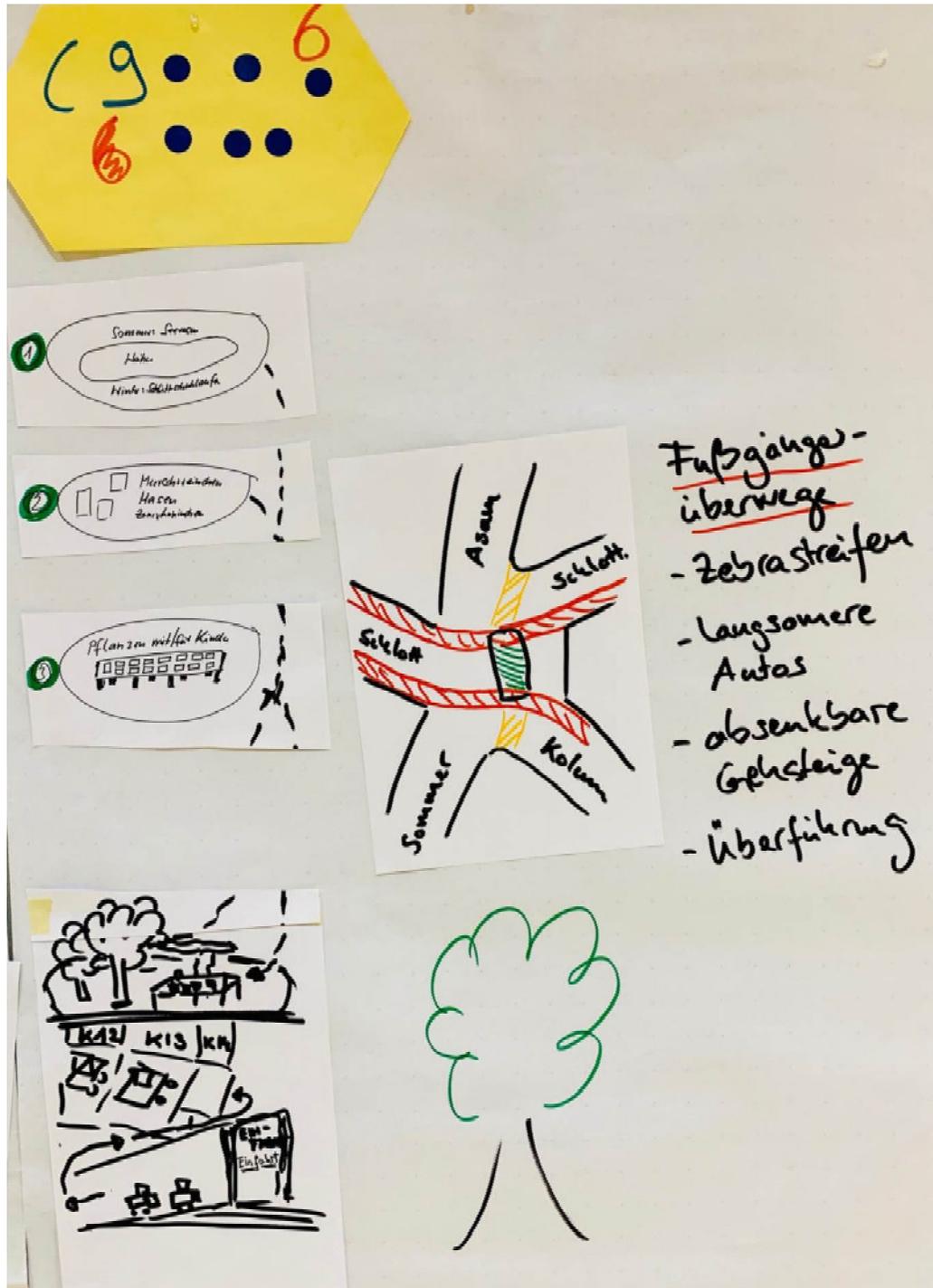
VISIONSBILD 8



Visionsbild 9



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse



Austausch über Visionsbilder (1)

- Als Ergebnis der Punktabfrage wurden die Visionsbilder mit 24, 22, 21, 19, 2x18, 16, 13 und 6 Punkten bewertet – was einem knappen ranking entsprach. Die drei Bilder mit den meisten Punkten sollten detailliert vorgestellt werden.
- Die Teilnehmenden brachten ein, ob von den Visionsbildern 2, 7, 8 und 9 - die ähnliche Aspekte u.a. mit Mischnutzungen aufzeigen – eine weitere Präsentation bzw. eine Präsentation aller Visionsbilder erfolgen sollte.
- Die Moderation verwies auf die knappe Zeit und stellte zwei Alternativen zur Abstimmung:
 - Vorstellung aller Visionsbilder ohne anschließende Diskussion
 - Vorstellung der drei höchstbepunkteten Bilder mit anschließender Diskussion über alle Bilder.
- Für die zweite Variante sprach sich eine deutliche Mehrheit aus.
- Nach der Vorstellung (siehe Seite 30/31) wurden weitere Aspekte auch zu den anderen Bildern eingebracht (siehe Seite 31).
- Später wurde auf Vorschlag der Initiative vereinbart, dass nach offiziellem Ende der Veranstaltung, auch die anderen Visionsbilder noch vorgestellt werden können, für alle, die daran Interesse haben. Es blieben ca. 30 der knapp 50 Teilnehmenden dazu noch länger da.

Vorstellung priorisierte Bilder 5 & 4



Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Diskussion

- A2, C7+8+9 ähnlich
- bis zu 18 TN haben ähnliche Themen eingebracht

24B5 (nachträglich aufgenommen)

Vorstellung

- Ort der Begegnung
- Entsiegelung (Asphalt vorm LaSophia Weg)
- Mitgestalten
- Hochbeet
- Verkehrsberuhigt per Bremsschwellen
- Brunnen, Tische + Sitzgelegenheiten
- Viertelflotte (shared Autos)

Diskussion

- Fahrradstellplätze / war kein Thema

B4

(22) Platz der Begegnung

- Startpunkt großer Tisch / Sitzen
- multifunktionale Fläche
- Grün mit rein / Grünfläche
- shared space (ohne Autos)
Fußgänger unter den Bäumen
- Belag (wasserdurchlässig)
- Bank um Baum
- Parkplätze verlagern
E-Autos senkrecht (statt Bürgersteig)
- Verschieben des Schanigartens

Vorstellung

Diskussion

- Trennung durch Straße / einheitlicher Eindruck über Belag (teuer)

Vorstellung Bild 1

21 A1

Vorstellung

- Poller sperren / andere Straßen-Verkehrsführung
- Amphitheater / ^{Veranstaltung} _{Bewegungsplatz} _{Mischnutzung}
- Parkplatzsache verändern _{kleiner Brunnen}
- Platz soll nachts Parkplätze beherbergen ab ca 22⁰⁰
- Schlotthauerplatz auch ohne Konsum nutzbar
- Rankpflanzen / Schattenspendler

Diskussion

- Parkplätze öfter durchmischen weniger Parksuchverkehr von außerhalb
- Lärm? / Schallschutz belasten Haus?
- Mischnutzungen / Parkplätze ist mitgedacht: Cooler Kompromiss

Austausch



Ergänzung und Austausch im Plenum zu allen Bildern:

Schallschutz mitdenken
Laub, Bäume, ^{Fassadenbegrünung} und andere
Elemente für Schallschutz
mitplanen

- Wo und wie E-Mobilität
- anderes Parken fehlt in den drei höchstbewerteten Vorschlägen
- B5 will Kompensation für Parkplätze
- Sommer / Winternutzung / temporär
- Parkplätze so planen → später umnutzen
- genauere Auswertung aller Vorschläge
- Parkturm als Idee

Evaluation

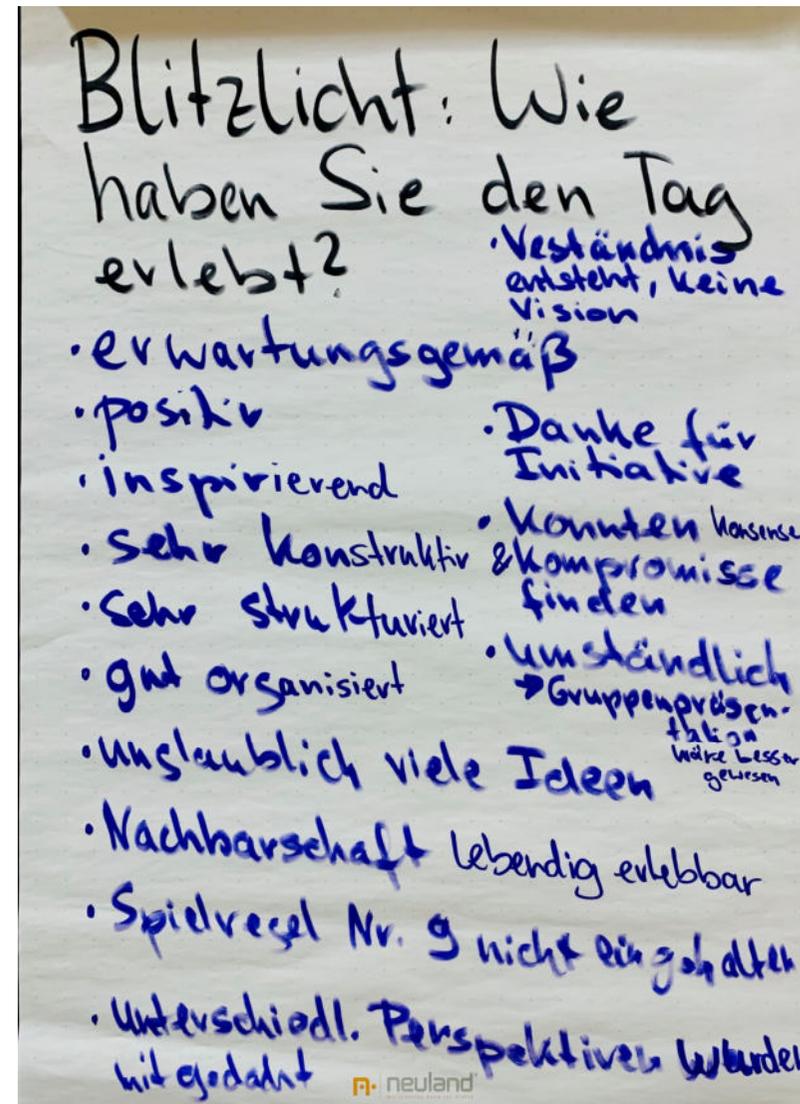


dialog:impulse

Die Moderation bat die Teilnehmenden um Ausfüllen eines kurzen Evaluationsbogens: Ziel ist es, ein Feedback zum bzw. Verbesserungsvorschläge zum Beteiligungsprozess zu erhalten und zu dokumentieren, wie die Teilnehmerzusammensetzung war.

Die Ergebnisse werden nach Auswertung veröffentlicht.

Zusätzlich sammelte die Moderation Eindrücke zur Veranstaltung per Blitzlicht.



Abschluss

- Ausblick auf den nächsten Termin:
Umsetzungs-Workshop am Samstag 08.02.25,
14 – 18 Uhr, Gemeindehaus.
Viele Teilnehmende möchten weiterarbeiten.
- Dank der Moderation
- Dank der Initiative durch Reinhard Scheuringer,
einer der beiden Sprecher der Initiative.
Angebot, nach Abschluss noch weitere
Visionsbilder genauer anzuschauen.
- Abschluss der Veranstaltung gegen 17:45